

Fallstudie 2

Single-Source-Dokumentation mit einem Web-CMS

(2/00 – 7/00)

Auftraggeber

Hersteller eines Content Management Systems (CMS), Oldenburg

Aufgabe

Das eigentlich für Internet Publishing optimierte CMS sollte als Quelle für das Single Source Publishing der Benutzerdokumentation dienen. Insbesondere sollte ein neuentwickeltes Eingabesystem getestet werden, bei dem man über den Browser einzelne Bausteine direkt bearbeiten kann.

Zwei Ziele standen im Vordergrund:

- ein Pilot-Projekt für einen möglichen Eintritt des CMS in den Dokumentationsmarkt zu entwickeln,
- einen permanenten entwicklungsbegleitenden Benutzertest des Eingabesystems durch die hauseigene Dokumentationsabteilung durchführen zu lassen (Dokumentare als Superuser).

Dazu mussten von bg-consulting in Zusammenarbeit mit Firmenmitarbeitern folgende Fragen geklärt werden:

- Welche Granulierung der Inhalte ist notwendig?
- Wie müssen die Templates für den Online- und den Printbereich aussehen?
- Sollen die Texte in HTML oder SGML exportiert werden?
- In welchem DTP-/Textverarbeitungsprogramm soll die Printausgabe erfolgen?
- Wie kann man Index, Inhaltsverzeichnis und Querverweise importieren?

Lösungsansatz

Zunächst wurde mit zwei Sets von Templaten gearbeitet, wobei jedes Template in einer HTML- und in einer SGML-Variante vorlag, die Platzhalter in den Templaten hingegen identisch benannt waren.

- Die HTML-Ausgabe war modular wie eine Webseite aufgebaut, wobei über Javascript ein Inhaltsverzeichnis und ein Index integriert wurden.

- Bei der SGML-Ausgabe wurden die Inhalte linear geordnet in die Hülle eines SGML-„book“ hineingeneriert. Das SGML-Dokument wurde in Framemaker+SGML 5.5™ in ein vorbereitetes EDD und Template importiert, dort Inhaltsverzeichnis und Index generiert und als PDF ausgedruckt.

Schwierigkeiten

- Zwar konnten die Templates in zwei Varianten vorbereitet werden, doch lagen die Inhalte der Platzhalter (die eingegebenen Texte) in HTML vor. Dies schuf Probleme bei nichtgeschlossenen Tags wie und <p>, auf die der SGML-Parser sehr kritisch und mit Formatierungsfehlern reagierte. Durch die Nachschaltung von dafür programmierten awk-Skripten konnten die wichtigsten Fehler behoben werden, ohne allerdings wirklich sauberes SGML zu erhalten.
- Um zwischen der Generierung von HTML oder SGML umzuschalten, musste auf Verzeichnisebene in eine Konfigurationsdatei eingegriffen werden.
- Die Indizierung des Online-Dokuments konnte nicht übernommen werden, so dass für die Printversion eine unsichtbare zweite Indizierung in die HTML-Bausteine eingefügt werden musste.
- Im Online-Dokument sind Verweise normalerweise Querverweise zwischen einzelnen HTML-Bausteinen, im Printdokument sind Verweise Sprungverweise innerhalb des Dokumentes. Diese Übertragung konnte ebenfalls nur über ein awk-Skript gelöst werden.
- Änderungen im EDD oder Template von Framemaker+SGML™ waren sehr aufwändig, zumal das nötige Wissen dafür nur bei zwei Personen vorhanden war.

Änderungen in der Umsetzung

- Statt die Inhalte in eine SGML-Hülle hineinzugenerieren, wird nun in eine Word2000™-Hülle generiert. Dazu wurde ein Word2000-Dokument™ als Webseite exportiert und in das Projekt integriert. Die Vorteile sind der problemlose HTML-Import und die einfache Nachbearbeitung und Veränderung des Word-Dokuments.
- In einer neuen Version des CMS können verschiedene Template- und Ausgabevarianten direkt im Projekt umgeschaltet werden, so dass keine Eingriffe in Konfigurationsdateien mehr nötig sind.

Vorläufiger Endstand

Die Indizierung muss weiterhin doppelt ausgeführt werden, was aufgrund von unterschiedlichen Ansätzen in Online- und Print-Index inhaltlich durchaus sinnvoll ist. Die Querverweise werden wie bisher mittels eines Skripts umgearbeitet.

Das Single-Source-Publishing wird inzwischen intern von der Dokumentationsabteilung des CMS-Herstellers weiterentwickelt. Der Umfang der damit erzeugten Benutzerdokumentation umfasst ca. 800 Print-Seiten (Stand 7/2001).